Vergleichende Untersuchung in alternierender Reihe über Wirksamkeit und Nebenwirkungen dreier Betamimetika

E.		Brusis
----	--	--------

I. Frauenklinik der Universität München, BRD

Doz. Dr. med. E. Brusis, I. Universitäts-Frauenklinik, Maistrasse 11, D-8000 München (BRD)

In einer alternierenden Reihe wurden drei Betamimetika, Isoxsuprim (Vasoplex®), Buphenin (Dilatol®) und Fenoterol (Partusisten®), daraufhin überprüft, ob sie sich in ihrer therapeutischen Wirkung und Verträglichkeit voneinander unterscheiden.

In die Untersuchung wurden als 1. Gruppe 139 Patientinnen jenseits der 16.

Schwangerschaftswoche, die mit zervixwirksamen Wehen bei gleichzeitig bestehendem Kinderwunsch zur stationären Behandlung kamen, aufgenommen. Als 2. Gruppe wurden 58 Patientinnen, bei denen aufgrund der Anamnese oder des Schwangerschaftsverlaufes eine prophylaktische Cerclage der Zervix durchgeführt wurde, in diese alternierende Untersuchungsreihe miteingefügt (Tab. I).

Nach Erhebung der Anamnese und des Zervixbefundes und unter Beachtung der üblichen Kontraindikationen für die betamimetische Therapie, wie Fieber, Infektion, Hypokaliämie, massive Blutung, Herzerkrankung, Thyreotoxikose, Glaukom, Blasen-sprung und Muttermund weiter als 4 cm, wurde mit der tokolytischen Behandlung als intravenöse Dauertropfinfusion begonnen. Nach Durchbrechung der Wehentätigkeit von mindestens 24stündiger Dauer wurde auf intramuskuläre Applikation umgestellt. Bei weiterem Anhalten der Wehenlosigkeit erfolgte die Umstellung auf Tablettenapplikation. Lediglich bei Fenoterol wurde entsprechend der Empfehlung des Herstellers direkt von der intravenösen Applikation auf Tablettengabe übergegangen.

Im Vergleich der Wirksamkeit und Verträglichkeit der einzelnen Betamimetika ergab sich bei keiner der von uns untersuchten Substanzen ein wesentlicher Unterschied. 69% der 1. Gruppe wurden nach der 37. Schwangerschaftswoche entbunden.

In der 2. Gruppe kam es von 58 Patientinnen bei 47 nach der 37. Schwangerschaftswoche zur Geburt (Tab. II, III). Im übrigen ergab sich, dass die Fortführung der begonnenen Tokolyse bis zum Ende der 37. Schwangerschaftswoche günstigere Ergebnisse zeigt als die nur temporär tokolytische Therapie, die deswegen nur bei kooperativen und einsichtigen Patientinnen versucht werden sollte.

Tabelle I. Verteilung des Patientengutes und Behandlungsdauer

Isoxsuprim	Buphenin	Fenoterol	Total
------------	----------	-----------	-------

Therapeutische Gruppe	Prophylaktische Gruppe	Behandlungsdauer, Wochen
-----------------------	------------------------	--------------------------

48	43
----	----

17	21
----	----

154	144
-----	-----

48	139
----	-----

20	58
----	----

143 441

Mitteilungen zum 2. Hauptthema 63

Tabelle II. Wirksamkeit und Nebenwirkungen der Betamimetika

Isoxsuprim Buphenin Fenoterol Total

1. Gruppe

Unterbrechung der Wehentätigkeit 35

Zeitweilige Unterbrechung 8

Kein Erfolg 5

2. Gruppe Partus vor der

38. Schwangerschaftswoche 5

Partus nach der 37. Schwangerschaftswoche 12

29

4 17

11

47

Tabelle III. Nebenwirkungen der Betamimetika

Empfohlene Literatur

Hüter, J.; Rippert, Ch.; Meyer, C: Wehenhemmung, mit welchem Beta-Mimeticum. Geburtsh. Frauenheilk. 32: 97 (1972).

Mosler, K.H.: Symptomatische Therapie der drohenden Frühgeburt; in Perinatale Medizin, vol. II (Thieme, Stuttgart 1972).

Wiest

W.: Vergleichende klinische Untersuchungen über Wirkung und Nebenwirkungen der zur tokolytischen Therapie gebräuchlichen Betamimetika; in Gross-pietsch

Kuhn

Tokolyse mit Betastimulatoren (Thieme

Stuttgart 1983). Wolff

C.H.: Synopsis der klinischen Erfahrungen mit Dilatol als Tokolyticum; in Perinatale Medizin vol. II (Thieme

Stuttgart 1972).